

Klickertraining – Das Staubsauger-Monster zähmen



Laut brüllend und fauchend tobt das Staubsauger-Monster in unregelmässigen Abständen unkontrolliert durch die Privatgemächer der Stubentiger. Da kann so mancher Katze schon angst und bange werden. Viele verstecken sich unter dem Bett oder in einer anderen vermeintlich schützenden Ecke, sind dabei aber nicht entspannt. Misstrauisch wird das tosende Monster beobachtet, um bei einer Annäherung schnell in der Flucht das Heil zu suchen.

Kennen Sie das bei Ihrer Katze? Oder gehört Ihr Büsi zu den Draufgängern wie meine beiden, die ganz entspannt auf einem offenen Plätzchen liegen und erst gemächlich aufstehen, wenn der Saugfuss wirklich ganz nah kommt und sie bei der Siesta stört? In diesem Fall können Sie den Staubsauger einfach als neues Objekt für lustige Kunststücke ins Klickertraining einbinden und die ersten Trainingsschritte übergehen. Gehört Ihre Katze zu denen, die dem Staubsauger-Monster nicht über den Weg trauen, können Sie ihr mit geschicktem Klickertraining helfen, das Monster «zu zähmen».

Das Ziel ist so individuell wie Sie und Ihre Katze

Drei mögliche Ziele werde ich beispielhaft ausführen:

- Ihre Katze schaut von einem sicheren Platz aus interessiert bei Ihrer Saugtätigkeit zu.
- Ihr Büsi treibt den Staubsauger vor sich her.
- Ihr neuer Staubsauger-Dompteur reitet während dem Saugen auf dem Schlitten und geniesst die Aussicht.



Viele Katzen haben Angst vor dem Staubsauger und beobachten ihn aus einem Versteck, jederzeit bereit zu flüchten.

Überlegen Sie, was Ihre Katze während dem Saugen noch tun könnte, statt sich verängstigt unter dem Bett zu verkriechen. Definieren Sie Ihr persönliches Ziel und prüfen Sie, wie Sie es erreichen könnten.

Vorbereitung:

- Belohnungsmöglichkeiten vorbereiten
 - Zu Beginn circa 10 bis maximal 15 Leckerli pro Trainingseinheit.
 - Jackpot: Besonders grosse, besonders gute oder fünf bis sechs Zusatzleckerchen, die für besondere Leistungen auf einen Schlag verschenkt werden können. Alternativ dienen Spielzeug oder Knuddeleinheiten als Belohnung.
 - Das Ausschalten und Wegbewegen des Staubsaugers kann ebenfalls als Belohnung eingesetzt werden, wenn Ihre Katze vor allem Mühe mit dem Geräusch oder den unkontrollierten Bewegungen hat.
- Bekannte Klickerübungen und das zugehörige Material bereitstellen, eventuell mit Klickertisch.
- Optional könnte eine Hilfsperson bei der Umsetzung sinnvoll sein, um Ihre Katze bei den ersten «Zähmungsversuchen» aktiv zu unterstützen.
- Bevor es losgeht, sollten Sie prüfen, wovor genau Ihr Büsi eigentlich Angst hat. So können Sie das Training entsprechend anpassen, um einer Überforderung entgegenzuwirken.
 - Ist es alleine das Hervorholen des Staubsaugers?
 - Bekommt sie Angst, wenn der Staubsauger im ausgeschalteten Zustand herumgefahren wird?
 - Löst das Geräusch des angeschalteten Staubsaugers die Flucht aus, auch wenn der Staubsauger derweil nur dasteht?
 - Ist es erst die Kombination der Reize, die die Angst bei Ihrem Büsi hervorruft oder etwas ganz anderes?

Los geht's

Bevor Ihr Büsi lernen kann, sich aktiv mit dem Staubsauger zu befassen, gilt es ein wichtiges Zwischenziel zu erreichen. Zuallererst darf Ihr Stubentiger lernen, neben dem vermeintlichen Ungeheuer entspannt bekannte Übungen auszuführen.

Einstiegsübung

Der Staubsauger wird zur Ankündigung von Klickerspass!

- Bereiten Sie eine bekannte und beliebte Klickerübung für Ihre Katze vor, sodass sie schon in freudiger Erwartung auf den Start wartet.
- Bevor Sie loslegen, holen Sie nun aber den Staubsauger hervor und beobachten dabei Ihre Katze genau.



Das erste Zwischenziel: Der Klickerspass wird mit dem Hervorholen des Staubsaugers angekündigt. Erst wenn das Büsi entspannt neben dem Staubsauger verschiedene Übungen ausführen kann, geht es weiter zu den angedachten Hauptzielen.

- Kommen Sie Ihrer Katze mit dem ausgeschalteten Gerät maximal so nah, dass sie das «Monster» zwar wahrnimmt, aber noch nicht die Flucht ergreift. Bei besonders ängstlichen Exemplaren kann das bedeuten, dass der Staubsauger in einem anderen Zimmer stehen bleiben muss.
- Während Sie näherkommen, beginnt schon das Training: K+B gibt es in dem Moment, in dem Ihre Katze den Staubsauger bemerkt. Gleichzeitig mit dem Klick bleibt der Staubsauger stehen.
- Hierfür kann eine Hilfsperson sinnvoll sein, die entweder den Staubsauger bringt oder die Belohnung im passenden Moment übernehmen kann.
- Alternativ lassen Sie den Staubsauger an Ort und Stelle stehen und gehen zu Ihrer Katze, um ihr die versprochene Belohnung zu bringen.
- Nähern Sie sich so etappenweise mit dem Staubsauger an, bis Sie die maximale Nähe erreichen, in der Ihr Büsi noch ruhig abwarten kann. >

BELOHNUNG WEG VOM REIZ

Wenn ein Reiz besonders bedrohlich ist, dann versuchen die Katzen sich in sicherer Distanz zu diesem aufzuhalten. Wird nun eine Belohnung in Richtung Staubsauger ausgelegt, bringt das die Tiere in einen Konflikt, den sie nicht immer zu ihren Gunsten lösen können. Der damit verbundene Stress wird mit dem bedrohlichen Gegenstand verknüpft und dieser wirkt dann gleich noch bedrohlicher.

Eine echte Belohnung sollte ganz entspannt genossen werden können, nur so fühlt sich die Situation wirklich sicher und gut an. Wenn die Katzen sich bei der Arbeit ganz sicher fühlen können, dann werden sie nach und nach von selber mutiger. Sobald sich das grosse Misstrauen vor dem bedrohlichen Gegenstand gelegt hat, kann die Belohnung direkt darauf erfolgen, um eine weitere «Kontaktaufnahme» mit dem Gegenstand zu provozieren.

SAUGEN MUSS SEIN

Sie haben vor das Training durchzuziehen, aber zwischenhin muss trotzdem mal gesaugt werden? Das ist kein Thema, wenn Sie Ihre Katze zuverlässig vor dem «Monster» schützen können. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Katze entweder gerade draussen ist oder in einem separaten Zimmer, in dem sie sich wohlfühlt.

Variante 1

Bevor Sie den Staubsauger herausholen, lassen Sie Ihre Katze nach draussen. Sorgen Sie dafür, dass sie während der Saugaktion draussen bleibt und nicht doch vom Staubsauger überrascht werden kann. Wenn Sie fertig sind, wird der Staubsauger verräumt und der Eingang ist wieder offen.

Variante 2

Sie bringen Ihre Katze in ein Zimmer, in dem sie sich wohlfühlt oder schliessen einfach die Tür, wenn sie gerade in einem Zimmer schläft. Holen Sie den Staubsauger hervor und beginnen Sie möglichst weit von dem Zimmer entfernt mit der Saugaktion. Arbeiten Sie sich bis zu dem geschlossenen Katzenzimmer vor, vermeiden Sie dort jedoch rumpelnde und schlagende Geräusche an der Zimmertür. Räumen Sie den Staubsauger weg und öffnen Sie dann erst wieder die Türe zu dem Zimmer Ihrer Katze.

Sobald Ihr Büsi sich aus dem Zimmer entfernt hat und wieder zur Ruhe gekommen ist, saugen Sie dieses letzte Zimmer bei geschlossener Zimmertüre. Wenn Sie Lust haben, können Sie anschliessend direkt eine Klickersession mit Ihrer Katze einleiten.

Dieses Vorgehen sorgt dafür, dass Ihre Katze neben den betont positiven Erlebnissen mit dem Staubsauger keine deutlich negativen Erfahrungen mehr machen kann. Dadurch, dass das «Monster» nur in Ihrer Abwesenheit herumtobt, muss sie sich nicht mehr in Sicherheit bringen und kann die neuen Erfahrungen besser abspeichern.

- Der Staubsauger steht bereit, Ihre Katze ist noch da, dann kann der Klickerspass beginnen.
 - Arbeiten Sie nun mit Ihrem Trainingspartner die vorbereitete Übung in der nötigen Distanz zum Staubsauger aus.
 - Klicken Sie für das gewünschte Verhalten und geben Sie die Belohnung immer weg vom Staubsauger (siehe Kasten Seite 61).
 - Versuchen Sie ganz sanft die Übung so zu verändern, dass die Distanz zum Staubsauger Schritt für Schritt etwas geringer wird.
- Sobald Ihre Katze Mühe zu haben scheint, die geringer werdende Distanz zu unterschreiten, klicken Sie bereits die Annäherung.
- Denken Sie daran: die bekannte Übung wird durch die Anwesenheit des «schrecklichen Staubsauger-Monsters» erschwert! Belohnen Sie also wieder kleine

Schritte in die richtige Richtung, auch wenn Ihre Katze die Übung normalerweise zuverlässig ausführt.

- Für den Anfang ist das bereits genug. Nach einigen Klicks verräumen Sie den Staubsauger sowie das Klickerzubehör und legen eine Trainingspause ein.

Schwierigkeit steigern

Vor jeder weiteren Klickersession wird nun der Staubsauger wie beschrieben hervorgeholt. Immer kommen Sie mit dem Staubsauger so nah, wie es für Ihre Katze noch okay ist und sollten dabei von Mal zu Mal näher kommen können. Nach und nach hauchen Sie dem bisher ruhig dastehenden Staubsauger-Monster wieder Leben ein.

- Hat Ihr Büsi vor allem Mühe mit dem lauten Geräusch, schalten Sie den Staubsauger in weiter Distanz ein, bevor Sie sich Ihrer Katze annähern. Vielleicht ist es hierfür nötig, den laufenden Staubsauger vorsichtig aus einem geschlossenen Zimmer zu bringen, um Ihren Trainingspartner nicht schon beim Anschalten des Staubsaugers in die Flucht zu treiben.
- Ist es die Bewegung, die Ihrem Büsi Mühe macht, kann eine Hilfsperson den Staubsauger langsam und gemütlich in einiger Distanz hin und her bewegen, während Sie die Klickerübungen ausarbeiten.

Das Monster kennenlernen

Die ersten Übungen zielen darauf ab, die Erwartungshaltung beim Auftauchen des Staubsaugers zu ändern. Statt ängstlich darauf zu warten, dass gleich das böse Monster wieder durch die Wohnung tobt, freut sich Ihre Katze nun auf den Klickerspass. Damit sinkt die Grundanspannung und parallel steigt die Bereitschaft, sich mit dem Gerät näher zu befassen. Genau diese Bereitschaft wird als Nächstes gefördert.

Sie können sich an die Übung «Shapen» erinnern, in der Sie die Kreativität der Katze mit einem beliebigen Gegenstand anregen können? Prima! Genau das versuchen Sie nun auch mit dem (anfangs ausgeschalteten und stehenden) Staubsauger.

Sollte Ihre Katze gar keine Anstalten machen, dem Staubsauger Beachtung zu schenken, versuchen Sie das Interesse zu provozieren:

- Stellen Sie einen bekannten Gegenstand, mit dem bereits gearbeitet wurde, auf den Staubsauger.
- Legen Sie besonders feine Leckerchen oder ein Baldriankeissen unter oder auf den Staubsauger.
- Prüfen Sie, ob Ihr Büsi mittels Stab für den Nasenstups, der leicht über den Staubsauger gehalten wird, animiert werden kann, sich mit dem Hindernis näher zu befassen.
- Klick und Belohnung gibt es anfangs für jede Annäherung, dann steigern Sie wie immer die Anforderung.
 - Schnuppern am Staubsauger, Tatzenbewegungen in Richtung Staubsauger
 - Leichte und festere Berührung des Staubsaugers
 - Um den Staubsauger herumlaufen, am Staubsauger entlangstreifen
 - Pfoten auf den Staubsauger setzen
 - Auf den Staubsauger klettern
 - Über den Schlauch springen, unter dem Schlauch hindurchlaufen
 - Den Staubsaugerfuss bearbeiten
- Die Belohnung kann direkt am Staubsauger erfolgen, wenn Ihr Büsi die Berührungsangst verloren hat. Ist noch deutliches Misstrauen zu spüren, belohnen Sie weiterhin vom Staubsauger weg und arbeiten die Annäherung durch Shapen weiter aus.
- Wenn Ihre Katze sich dem Staubsauger immer unbefangener nähert und aktiv ausprobiert, können Sie vorsichtig weitere Reize in das Training aufnehmen.

- Achten Sie in diesem Fall erneut auf etwas grössere Distanz und geben Sie Ihrem Büsi die Chance, selber zu entscheiden, wie nah es sich herantraut.
- Schalten Sie den Staubsauger in der Distanz ein, die für Ihr Büsi gut erträglich ist und kommen Sie dann für die Übung näher heran. Shapen Sie erneut die Annäherung an das nun brüllende Monster.
- Sorgen Sie dafür, dass das Gebläse von Ihnen und Ihrer Katze wegpustet!
- Belohnen Sie die deutliche Annäherung oder Berührung des laufenden Staubsaugers zusätzlich mit sofortigem Ausschalten.
- Sollte Ihre Katze bei der Übung mal mit dem Gebläse erwischt werden, schalten Sie den Staubsauger ebenfalls sofort aus und halten einen tollen Jackpot bereit, um sofort alle Bedenken wieder zu zerstreuen.
- Bewegen Sie den Staubsaugerschlitten, das Rohr oder den Saugfuss langsam von Ihrer Katze weg (niemals auf die Katze zu), während diese versucht sich anzunähern. Hierfür wäre auch eine Hilfsperson praktisch.

Die «Zähmung» kann beginnen

Ihre Katze konnte sich nun mit dem einstigen Monster vertraut machen. Trotzdem können unkontrollierte Bewegungen und das plötzliche Auftauchen des Staubsaugergeräusches noch schwer zu ertragen sein. Mit diesem letzten Trainingsteil kann Ihre Katze lernen, dass sie den Staubsauger voll im Griff hat. Die ein oder andere könnte darin ein neues Hobby für sich entdecken! Gönnen Sie dem Staubsauger in den nächsten Trainingsritten ein Eigenleben, das für Ihren Trainingspartner einschätzbar und kontrollierbar ist. Wie genau Sie das

Belohnen Sie zu Beginn jede Annäherung an den Staubsauger und steigern Sie die Anforderungen schrittweise.





Der «ängstliche» Staubsauger flüchtet gehorsam vor der forschenden Annäherung des Stubentigers und das Büsi gewinnt immer mehr an Selbstvertrauen.

umsetzen sollten und was daraus wird, hängt vor allem von Ihrer Katze ab. Hier einige Beispiele:

- Ihre Katze liebt die Podestübung und hat den Staubsauger schon als neues Podest vereinnahmt?
 - Bauen Sie dieses Kunststück weiter aus, während der Staubsauger ausgeschaltet ist und beginnen Sie nach und nach etwas Bewegung reinzubringen.
 - Belohnen Sie Ihre Katze auf dem Staubsauger, wenn sie trotz der beginnenden Bewegung sitzen bleibt und steigern Sie diese nach und nach.
 - Immer, wenn sich Ihr neuer Staubsauger-Dompteur etwas unwohl fühlt und aufsteht, bewegt sich der Staubsauger nicht mehr, bis er wieder einen sicheren Sitz hat. So hat Ihr Büsi das Gefühl, das Monster voll im Griff zu haben.
 - Erweitern Sie die Übung später mit dem laufenden Staubsauger, bis Sie mit Ihrem samtpfötigen Dompteur auf dem Staubsauger reitend die Wohnung durchsaugen können.
- Sollte Ihre Katze eher etwas misstrauisch bleiben und dem Staubsauger ab und zu Tatzenhiebe verpassen wollen, dann können Sie aus dieser Unsitte eine Tugend machen.
 - Arbeiten Sie Tatzenhiebe gegenüber dem Staubsaugerschlitten aus, wie Sie es bei der Übung mit der Klingel gemacht haben.
 - Als Belohnung entfernen Sie den Schlitten oder den Saugfuss jedes Mal ein wenig und lassen an der Stelle, wo er gerade war, ein Leckerli fallen.
 - Zeigen Sie Ihrer Katze, dass der Staubsauger Respekt vor ihr hat und ihre Drohsignale «versteht». Lassen Sie Ihre Katze den Staubsauger verfolgen und diesen vor der Katze flüchten. Bauen Sie ein lustiges Spiel daraus. Vielleicht werden die beiden noch richtige Freunde?
 - Auch hier schalten Sie den Staubsauger erst ein, wenn Ihre Katze eine für sich passende Strategie gefunden hat, den Staubsauger nach ihrer Pfeife tanzen zu lassen. Nach und nach können

FRAGEN ODER WÜNSCHE?

Gerne erhalten Sie weitere Tipps, wenn Sie irgendwo stehen bleiben und nicht weiterkommen.

Haben Sie einen speziellen Wunsch für eine Klickerübung? Dann melden Sie uns diesen. Katrin Schuster wird sich ausgewählten Themen gerne annehmen.

Kontaktmöglichkeiten siehe Seite 3.

Sie dann normal zu saugen beginnen und dabei zwischendrin den Anweisungen Ihrer Katze entsprechend den Schlitten weiterschieben oder den Saugfuss flüchten lassen.

- Wenn der Staubsauger dann nicht mehr regelmässig folgt, wird es gleich noch mal interessanter und das Spiel mit dem «zahmen» Staubsaugermonster wird zu einer interessanten Herausforderung für Ihre Katze.
- Sicher wird es Büsi geben, die mit dem Staubsauger auch nach gewissenhaftem Training nicht viel anfangen können. Auch für diese gibt es aber eine Strategie.
 - Ihre Katze sollte hierfür schon die Haltestellenübung kennen, in der sie einen bestimmten Gegenstand aufsucht und bei diesem sitzen bleibt.
 - Festigen Sie diese Übung in Kombination mit der Anwesenheit des Staubsaugers und wählen Sie hierfür ein erhöhtes Plätzchen, von dem aus sie alles gut beobachten kann.
 - Beginnen Sie dann erst in weiterer Distanz, immer näher an Ihrer Katze zu saugen, während sie sporadisch für das Verweilen an der Haltestelle belohnt wird.
 - Wenn Sie Ihrer Katze beim Saugen näherkommen, beobachten Sie sie genau. Sobald sie sich unwohl fühlt und Anstalten macht aufzustehen, entfernen Sie den Staubsauger oder schalten ihn sogar aus. Belohnen Sie Ihre Katze trotzdem noch zusätzlich an der Haltestelle!
 - Um den Bereich sauber zu bekommen, stellen Sie die Haltestelle um in einen bereits sauberen Bereich. Bringen Sie Ihre Katze dorthin, belohnen Sie sie dort und dann saugen Sie weiter.
 - Wenn Sie die Signale Ihrer Katze gewissenhaft wahrnehmen und sie nie überfordern, wird es immer weniger nötig sein, sie zum Fertigsaugen umzuplatzieren. Bald kann Ihr Büsi dann ganz entspannt auf der Haltestelle zusehen, wie Sie die Wohnung durchsaugen, ohne sich unwohl zu fühlen.
 - Vielleicht verschläft sie am Ende sogar noch den nächsten Wohnungsputz und benötigt die Haltestelle gar nicht mehr!

Mit dieser vorerst letzten Klickeraufgabe sollten Sie eine Idee bekommen haben, wie Sie verschiedene Basisübungen für grössere Ziele ins Training einflechten können. Ich möchte Sie auffordern, nun selber kreativ zu werden und mit Ihren samtpfötigen Trainingspartnern weitere Herausforderungen zu meistern. In unregelmässigen Abständen werden Sie weiterhin Anregungen zum Klickern erhalten. 🐾

Text: Katrin Schuster